Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 28 (1921)

Heft: 24

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bleibt er zumeist dem rundgehaltenen Kragen reserviert. Opossum ist der Pelz, der zumeist für Kostüm- und Mäntelgarnituren verwendet wird. Dazu kommen noch Krimmer, Biberette und Kanin, aus denen auch ganze Mäntel hergestellt werden. Die Kaninverarbeitung ist ja ein ganzes Kapitel für sich. Das gewöhnliche Fell unseres Stallhasen wird einer solchen Veredlung unterzogen, daß es — wenigstens in der Schweiz infolge der langen Arbeitszeit, die dazu gebraucht wird — oft so teuer zu stehen kommt wie eine andere Pelzsorte. Allerdings trifft man auch auf Kaninarten, die auch der Kenner beim ersten Blick nicht vom echten Fell zu unterscheiden vermag.

Was nun die Pelzmäntel anbetrifft, so sehen wir da gerade Mäntel; solche, die letzter Moderichtung folgend, nach unten etwas ausspringen und wieder andere, die irgendwie an die Tonnenform erinnern. Charakteristisch ist, daß der Pelzmantel sich fast immer irgend etwas vom Cape entlehnt. Die reine Capeform bleibt dabei gerade für Pelzwerk als sehr elegant bestehen. Die Pelzjacken sind als Sportjacken meist weit und lose gearbeitet, entweder halb- oder dreiviertellang. Der Kragen ist fast immer (auch beim Mantel) hoch und steil und retour geschlagen und neuerdings läuft er vorn oft in Spitze aus, wie ja auch am Pelzmantel der Rand oft den beim Kleid beliebten Zipfel aufweist. Für die kleinen Pelzstücke ist die Fuchsform die gebräuchlichste, doch sieht man auch sehr viel kleine und große Echarpes, die mit aparten Randabschlüssen als Neuheiten auftreten. Pelzhüte und Kappen, Muffen, Krawatten und Handschuhe ergänzen das Bild der Pelzmode, von der diese Zeilen nur in bescheidenem Maße eine Vorstellung zu vermitteln vermögen, da ja der Farben noch nicht einmal gedacht ist. Neben Schwarz, Grau, Weiß und Kombinationen spielt Braun eine der Allgemeinmode entsprechende Rolle.

Marktberichte

Rohstoffe.

Lyon, den 26. Dez. 1921. Der Rohseidenmarkt hat unter den unerwarteten Valutaschwankungen der letzten Wochen sehr gelitten. Infolge der durch die Schwankungen geschaffenen unsicheren Atmosphäre zögern sowohl Käufer als auch Verkäufer, sich zu binden. Die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage haben natürlich auch ihrerseits nicht wenig zur Verminderung der Umsätze beigetragen. Die Preise, die gezwungenermaßen mehr oder weniger die Kursschwankungen mitmachen, haben sich wieder etwas gebessert. Sie haben sich besonders letzter Tage trotz der unbedeutenden Geschäfte gut gehalten. A. N.

Die Preise zeigen gegenüber der Vorwoche wenig Aenderung. Europäische und levantinische Provenienzen notierten wie folgt:

Grèges	Cévennes extra 11/13	250 Fr.
„	Cévennes 1er ordre 12/16	245 „
„	Italie extra 12/16	250 „
„	Italie 1er ordre 12/16	230—235 „
„	Piémont et Messine extra 12/16	250 „
„	Brousse 1er ordre 13/15	215—220 „
Trames	Italie extra 20/22	280 „
„	Italie extra 24/26	270 „

(„B. d. S.")

Lyon, den 17. Dez. 1921. Die Preise für europäische und levantinische Seiden stellten sich heute wie folgt:

Grèges	Cévennes extra 12/16	250—255 Fr.
„	Italie extra 12/16	245—255 „
„	Brousse 1er ordre 14/16	220—230 „
Org.	Piémont et Messine extra 24/26	280 „
„	Piémont et Messine 1er ordre 24/26	265—270 „

(„B. d. S.")

Seidenwaren.

Lyon, den 26. Dezember 1921. Auf dem Stoffmarkte sind ebenfalls wenig neue Geschäfte zu verzeichnen. Es scheint, daß auf dem Platze Lyon besonders sofort lieferbare Taffetas couleurs und glacés fehlen.

Die hiesigen Seidenfabrikanten sind im allgemeinen bis weit in den Frühling hinein mit Aufträgen eingedeckt, doch ist der gute Gang der Fabriken durch die außergewöhnliche, anhaltende Trockenheit stark gehindert. Der vielerorts infolge Versiegens der Quellen fast vollständige Wassermangel hat eine Menge Turbinen lahmgelegt und anderseits die Elektrizitätswerke gezwungen, ihre Kraftabgabe einzuschränken.

Die Preise der Seidenstoffe, die seit dem Sommer langsam, aber stetig der Preisbewegung der Rohseide folgend, gestiegen sind, ermuntern die Käufer nicht zu größeren Abschlüssen, die bei den gegenwärtigen Devisenschwankungen eher als gewagt erscheinen.

Die von der Mode hauptsächlich begünstigten Artikel sind immer noch die verschiedenen Crêpearten, daneben immer mehr und mehr der Satin liberty und Satin grenadine. A. N.

London, 20. Dez. 1921. Die Frühjahrsordres sind leider nicht in dem Maße eingegangen, wie man allgemein erwartete, und momentan sind es vielfach Inventur und vor allem das Weihnachtsgeschäft, die begreiflicherweise einen gewissen Stillstand mit sich bringen.

Einzig in gewissen prompten Lagerwaren wurden nennenswerte Geschäfte abgeschlossen, namentlich in Crêpes, und dürften solche sowohl in uni als auch bedruckt für die kommende Saison ihre Stellung behaupten. Druck scheint ohnehin in den erschienenen Frühjahrskatalogen einen besonderen Platz einzunehmen, außer auf Crêpes namentlich auf Foulard. Befriedigende Nachfrage besteht noch immer für glacé Taffetas und Satin, und werden diese beiden Brüder auch für nächste Saison vielfach genannt, neben glacé auch in uni, und zwar außer den beliebten Modefarben wie tango, apfelgrün, paôn, royal, petunia etc., namentlich in schwarz und in allen Tönen von gold und rotbraun bis zum dunkelsten nigger. Auch für Fancies, namentlich Rayés und Pékins besteht eine ausgesprochene Neigung, welche sich im Frühjahr noch weiter bemerkbar machen dürfte.

Da die erhöhten Preise nunmehr etwas weniger Mißtrauen begegnen, besteht die berechtigte Hoffnung, daß die Käuferschaft mit dem neuen Jahr aus der bisherigen Zurückhaltung heraustreten und damit ein bewegteres Geschäft einsetzen werde. F. H.

Krefeld, 20. Dez. 1921. Der „N. Z. Z." wird geschrieben: Der Monat Dezember hat in seinem bisherigen Verlauf einen ausgesprochenen Gegensatz zu der Lebhaftigkeit aufgewiesen, welche die Geschäfte in Seidenwaren sonst in diesem Herbst ausgezeichnet hatten. In den Beziehungen zwischen Klein- und Großhändlern, wie auch zwischen Abnehmern und Herstellern, ganz allgemein, ist in den letzten Wochen eine Abkühlung eingetreten, wie sie selbst in den berüchtigten Frühjahrsmonaten des Jahres 1920, der Zeit, die man damals die Zeit des Käuferstreiks nannte, nicht größer gewesen ist. Von einem „Käuferstreik" könnte man heute eher reden, denn die neuerliche Verflauung des Geschäftes in unserem Artikel datiert genau seit der jüngsten Preisverteuerung in der zweiten Hälfte des November. Während im vorigen Jahre ein plötzlicher Abschlag der Preise aller Rohstoffe und Furcht vor weiterem Rückgang alle Unternehmungslust ausschaltete, ist es heute umgekehrt die fabelhafte Höhe der Preise, die jedermann abschreckt, mehr zu kaufen, als was man sicher ist auch mit regelmäßigem Nutzen absetzen zu können.

Die unerfreulichen Aussichten auf die Zukunft, unter denen nach vorangegangenem gutem Verlauf die Geschäftszeit zu Ende geht, erscheinen noch in einem besonderen Licht dadurch, daß über den Absatz im Kleinverkehr vielfach geklagt wird. Dazu ist jedoch zu bemerken, daß sich dies unschwer aus den Umständen erklärt, unter denen in den vorigen Wochen und Monaten der Verkauf vonstatten gegangen ist. Das verbrauchende Publikum hat, eben wegen der fortwährenden Preissteigerungen, seine Anschaffungen für das Weihnachtsfest diesmal zeitiger gemacht, als dies namentlich noch im Vorjahre geschehen ist, und die augenblickliche Ruhe ist nur die natürliche Folge davon. Bei den Herstellern ist zudem eine Abnahme der Geschäfte auch nur insofern vorhanden, als das Drängen wegen greifbarer Waren und das Verlangen, Aufträge auf Lieferung im Frühjahr unterzubringen, geringer geworden ist. An Beschäftigung für die kommenden Monate fehlt es im Grunde vorerst nur bei den Sammet- und Plüschherstellern.

Sie wünschen sicher auch im neuen Jahre die **„Mitteilungen über Textil-Industrie"** wieder regelmässig zu erhalten. Abonnieren Sie daher sofort unter Einzahlung des Betrages auf Postcheck-Konto VIII 7280, Zürich.